

Premiere für die heiß ersehnte Fachoberschule

77 Schülerinnen und Schüler besuchen die neue Einrichtung – Lücke im Schulangebot damit geschlossen



Berufsschuldirektor Hans-Jürgen Stobinski sprach von einem „historischen Foto“: Es zeigt die Ehrengäste, die Lehrkräfte und die Schüler der ersten Klassen der neuen Fachoberschule Waldkirchen. (Foto: Steiml)

Von Reinhold Steiml

Waldkirchen. Gestern wurde Premiere gefeiert für eine neue Schuleinrichtung im Landkreis Freyung-Grafenau, für die Kommunalpolitik und Wirtschaft eifrig gekämpft hatten: Die Fachoberschule wurde eröffnet.

77 junge Leute – vornehmlich Schülerinnen und Schüler, die sich nach der an einer Realschule bestandenen mittleren Reife oder als übergetretene Gymnasiasten weiterentwickeln wollen – haben in den Räumlichkeiten der Berufsschule ihren ersten Schultag an der FOS hinter sich gebracht. Sie bekamen dabei Besuch von einer Phalanx an Gästen aus Politik und Wirtschaft, Ämtern und Behörden, Schule und Kirche. Sie alle begrüßte Berufsschuldirektor Hans-Jürgen Stobinski. Er freute sich sichtlich über diesen Premierentag, ist doch mit dieser Schule „eine Lücke im Schulangebot geschlossen worden, ohne dass

sie ein Lückenbüßer ist“. Mit ihr sei vielmehr die Möglichkeit gegeben, dass junge Leute im eigenen Landkreis den Weg zur Fachhochschulreife oder zur Uni einschlagen können. Die Notwendigkeit zeigte Stobinski an Zahlen: „Allein im letzten Jahr haben 96 junge Leute aus dem Landkreis die FOS in Passau besucht, viele weitere die FOS in Deggendorf und Regensburg.“ In Waldkirchen traten nun 33 im technischen, 44 im wirtschaftlichen Bereich in der neuen FOS an.

Stobinski dankte für die tatkräftige Unterstützung der regionalen Wirtschaft und der Kommunalpolitik und vor allem auch den Lehrkräften an der Schule und im ganzen Kreis. Eines aber stellte er heraus: „Ohne Altlandrat Alfons Urban wäre es nicht gegangen. Für ihn war es eine Herzensangelegenheit, er hat dafür geredet, geschrieben, gekämpft und gestritten!“ Nun liege es an den Schülern, die der FOS das Vertrauen schenken: „Wir werden alles daran setzen, dass sich die FOS gut entwickelt!“

Dorothea Weidinger, die Ministerialbeauftragte für die Fachoberschulen und Berufsschulen, überbrachte die Glückwünsche des Kultusministeriums und betonte, dass die vier neuen FOS in Bayern eigentlich zu einer Zeit gegründet worden seien, wo man den Ausbau mit derlei Einrichtungen als abgeschlossen erachtet habe. Man habe sich überzeugen lassen, denn allgemein würden FOS und BOS ein Drittel der Hochschulzugänge bringen. Die Ministerialbeauftragte zeigte sich überzeugt, dass der Anteil der jungen Leute, die über die Realschule an die FOS gehen, noch zunehmen werde, weil gute Qualifikationen und Ausbildung die Basis sei für bessere Berufsmöglichkeiten.

Der FOS in Waldkirchen traut sie eine gute Zukunft zu, weil in der Region viel Potenzial an künftige Schüler zu erwarten sei. Freilich stellte Dorothea Weidinger mit Blick auf die Kosten heraus, dass es nicht einfach gewesen sei, diese FOS zu realisieren. Aber es habe positive Voraussetzungen gege-

ben: Alfons Urbans „beständig drängen des Nörgeln an den zuständigen Stellen“, den Landkreis, der die Kosten als Aufwands-träger auf-bringt, Stobinskis Bemühungen, sein Lehrerkollegium für diese neu-zusätzliche Aufgabe zu begeistern, Gymnasialdirektor Franz Lenhardt, der für Englisch und Deutsch Kollegen mobilisierte, und viele andere mehr, die sich für das Zustandekommen einsetzten. Den Schülern legte sie ans Herz, den steinigen Weg anzunehmen, die Hausaufgaben zu machen, das Praktikum ernst zu nehmen, an sich zu arbeiten, da der Level hoch liege. Stolperstein sei der Februar, wenn die Probezeit ende. Dorothea Weidinger ist überzeugt, dass Schüler und Lehrkräfte heuer den Grundstein legen werden für eine Bildungsinstitution, die die Region brauche.

Für Bürgermeister Josef Höppler war dies ein wichtiger Tag, weil nach zähem Ringen erreicht worden sei, das Bildungsangebot im Landkreis erheblich zu verbessern. Auch er dankte Altlandrat Alfons Urban, seinem ebenfalls anwesenden Vorgänger Peter Jarosch und den Helfern im Hintergrund, die es erreicht hatten, dass das Fachabitur nun sozusagen vor der Haustüre ge-

macht werden könne. Das Schulpaket in Waldkirchen sei nun noch besser geschnürt: „Eine Investition für die Zukunft!“

Wie hoch diese Investition ist, verdeutlichte Landrat Alexander Muthmann, der die 500 000 Euro für die Erstaussstattung und die im Lauf der Zeit noch notwendigen baulichen Maßnahmen für 600 000 Euro ansprach. Dafür sei aber für die jungen Menschen in der Region ein zusätzliches Angebot für gute schulische Ausbildung geschaffen worden. Er hofft beim Betreiben auf eine tatkräftige Unterstützung des Staates wie bisher, denn die Region brauche diese Schule. Er erinnerte ebenfalls an die Leistungen Urbans und des Kreistages dafür. An Schule und Lehrer gewandt, meinte er: Sie haben es nun selbst in der Hand, mit dieser Schule zum Erfolg zu kommen!“ Dass es genügend Interesse für die FOS gebe, glaubt auch Muthmann. Denn heute sei wieder „Leistung in und Null Bock out“.

Ganz zu diesen Aussagen zum Stellenwert der neuen FOS passte auch die Besinnung mit Dieter Reichardt. Das Labyrinth des Lebens sei kein unentwirrbares Knäuel an Irrwegen, sondern habe ein Ziel. Dorthin werde der gelangen, der mutig und selbstbewusst aufbricht, Sackgassen nicht scheut und Initiative zeigt. So sei es auch für die jungen Leute und den Neuanfang an der FOS. Er wünschte Gottes Segen auf dem Weg durch die zwei Jahre zum Fachabitur.

Der erste Schultag begann also für die neuen FOS'ler mit einer Feier, Butterbrezn, einem Plausch mit Lehrern und Ehrengästen. Ab heute geht es gezielt an die Arbeit in der neuen Fachoberschule Waldkirchen.